

# Niveauverfall

## Beitrag von „elefantenflip“ vom 19. Mai 2003 23:13

Hello Schnuppe!

Für mich war Mathe in der Schule ein Buch mit Sieben Siegeln und zwar nicht, weil ich faul war, ich wusste einfach nicht, wen ich hätte fragen sollen. Im Unterricht wurden meine Fragen nicht beantwortet, ich verstand es nicht. Das begann schon in der sieben, meine Eltern konnten mir nicht helfen, also mogelte ich mich durch. Da Mathe aber aufeinander aufbaut....

Dann kam die Uni und ich musste als Primaler Mathe studieren, obwohl ich es Ende 12 abwählte. Das war erst ein Grund, einen anderen Studiengang zu wählen, ich traute es mir nicht zu. Dann machte mir eine Studentin Mut und ich versuchte es. Mit Erfolg, im mündlichen bekam ich eine 1,7 im schriftlichen eine 3,3 im Ganzen also eine 2!!! Nur eine Klausur musste ich wiederholen. Leute mit Leistungskurs fielen häufiger durch. Nun handelte es sich (nur) um Mittelstufenmathematik, die richtig durchdrungen werden musste.

Warum ich das schreibe? Ich kenne deinen Unterricht nicht und weiß, dass Vieles durch Bücher vorgegeben ist. Mathe der Mittelstufe habe ich erst kapiert, nachdem ich es anschaulich begreifen musste. Warum war die Flächenformel Länge mal Breite? Ich habe sie vorher einfach nur auswendig gelernt - da kommt es vor, dass man sie auch mal vergisst. Ableiten geht nicht. Als ich aber einen Fliesenleger als Beispiel serviert bekam, der ausrechnen sollte, wieviel Fliesen er benötigt, .... . Es war also nicht zu spät.

Ich glaube, ein Problem von Matheunterricht (auch in der Grundschule) ist (siehe auch den Post der Mutter über Sachaufgaben), dass Mathe schnell unkonkret und nur auf symbolischer Ebene behandelt wird. Es ist viel wichtiger, konkret und mit Material zu lernen. Da viele Inhalte nach dem Spiralprinzip aufeinander aufbauen, wird Mathe nicht mehr durchschaut, allenfalls durch Auswendiglernen von Mustern werden Aufgaben möglich. Bis heute durchschaue ich die Differentialrechnung nicht, freue mich aber, wenn meine Söhne sie (vielleicht) lernen müssen. Es fängt in der GS an: Kinder, die noch unsicher beim Rechnen im 20er Raum sind, müssen im 100er rechnen, wer noch nicht das Invarianzprinzip verinnerlicht hat, fängt überhaupt schon zu rechnen an.....

Ich weiß nicht, ob dir das weiter hilft, für mich liegt in dem Geschriebenen der Knackpunkt des Matheproblems...

flip<br>